

ewigen wollte. An dem Thurme befanden sich früher Wandgemälde, wie denn überhaupt an der Kirche sich eine besondere Pflege und Ausschmückung bemerkbar macht. Die eisenbeschlagene Kirchthüre, ein Meisterwerk alterthümlicher Schlosserkunst, sowie der alte interessante Altaraufsatz, welcher ebenfalls viele Jahrhunderte eine Zierde des ehrwürdigen Gotteshauses gewesen war, wurde der alterthumforschenden Gesellschaft zu Leipzig überlassen. An einer Linde beim Eingange zum Friedhofe bemerkt man noch Spuren der Eisen, an welche Büßende angeschlossen zu werden pflegten. Die drei Glocken sind 1683 und 1722 gegossen worden. Eine neue Schule wurde 1833 mit einem Aufwande von 1300 Thalern hergestellt. Der erste lutherische Pfarrer hieß Schlück und finde ich nach ihm bis jetzt 13 Pastoren. Eingepfarrt nach Wahren ist Stahmeln und Filial Lindenthal mit Breitenfeld.

Der Mühlenbesitzer, welcher im Jahre 1547 in Wahren lebte, muß ein treuer Freund der Leipziger gewesen sein, denn als Kurfürst Johann Friedrich die Stadt belagerte, versteckte der Müller vor seinen Soldaten zwölf Wagen voll Getreide, welche ihm von der Stadt zum Mahlen zugesandt worden waren, und setzte die Belagerten davon in Kenntniß. Eine streifende Rotte der Kurfürstlichen zog jedoch die Auendörfer hinab, verbrannte die Mühlen zu Gohlis, Böhlitz, Wahren und Lützschena, zerjagte die Radwellen und zerschlug die Mahlsteine. Am 25. Februar fielen 200 Hafenschützen mit 24 Reitern aus der Stadt aus nach Wahren und es gelang ihnen, das gerettete Getreide und Mehl glücklich davon zu bringen. Ueber die Schicksale Wahrens im 30jährigen Kriege hat der damalige Pastor Eisenberger in einer Kirchrechnung entsetzliche Dinge niedergeschrieben und schließt mit den Worten: „Gott vergelte es diesen schändlichen Kirchen- und Straßenräubern der Tillyschen Horden, aber meinen lieben Gemeinden wolle er gnädig sein.“ Im Jahre 1685 war hier ein großes Feuer, wobei Pfarre und Schule mit eingäschert wurden und am 6. Juli 1698 brach schon wieder eine Brunst aus, welche einen großen Theil des Dorfes zerstörte. Bei der Leipziger Schlacht und namentlich dem Kampfe bei Möckern hatte Wahren bedeutende Verluste, auch an Häusern, weshalb ein Theil des Dorfes neu erbaut werden mußte. Es erhielt von dem Leipziger Unterstützungsverein an Geld und Getreide 1135 Thaler.

Lützschena.

Die Einwohnerschaft Lützschenas konnte man früher füglich den Amphibien beizählen. Dessen drei nachbarliche Flüsse, die Elster, Luppe und das vom Wehre zu Wahren abfließende so-